

Schriften zum Völkerrecht

Band 254

Internationale Untersuchungskommissionen

**Eine völkerrechtliche Studie zu Verfahrensrecht
und Verfahrenspraxis des Fact-Finding**

Von

Manuel Brunner



Duncker & Humblot · Berlin

MANUEL BRUNNER

Internationale Untersuchungskommissionen

Schriften zum Völkerrecht

Band 254

Internationale Untersuchungskommissionen

Eine völkerrechtliche Studie zu Verfahrensrecht
und Verfahrenspraxis des Fact-Finding

Von

Manuel Brunner



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
hat diese Arbeit im Jahre 2019 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2022 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpau
Druck: CPI buchbücher.de gmbh, Birkach
Printed in Germany

ISSN 0582-0251
ISBN 978-3-428-15920-8 (Print)
ISBN 978-3-428-55920-6 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Für meine Großmutter

Vorwort

Diese Arbeit wurde im Sommersemester 2018 an der Juristischen Fakultät der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover als Dissertationsschrift eingereicht und im Sommersemester 2019 angenommen. Die Disputation fand am 26. April 2019 statt. Das Erstgutachten hat mein verehrter akademischer Lehrer, Universitätspräsident Prof. Dr. Volker Epping, erstellt. Das Zweitgutachten hat Prof. Dr. Christian Wolf übernommen. Den Vorsitz bei der Disputation hatte Prof. Dr. Felipe Temming, LL.M. inne. Ihnen allen gilt mein großer Dank für die im Rahmen des Promotionsverfahrens übernommenen Aufgaben.

Prof. Dr. Epping danke ich zudem sehr herzlich für die Zeit, die ich als sein wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht verbringen durfte. Dort konnte ich meine ersten Schritte in Forschung und Lehre gehen. Zu danken habe ich meinem akademischen Lehrer auch für die Freiheit bei der Themenwahl für diese Arbeit und die aufgebrachte Geduld. Prof. Dr. Wolf gebührt herzlicher Dank für die Einführung in die internationale Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit, die ich durch ihn erfahren habe.

Prof. Dr. Wolfgang Wurmnest, LL.M., Prof. Dr. Stefan Huber, LL.M. und das Gleichstellungsbüro der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover haben die Entstehung der Arbeit durch die Erstellung von Gutachten sowie durch die Gewährung eines Stipendiums an entscheidenden Wegmarken gefördert. Hierfür danke ich an dieser Stelle.

Große Dankbarkeit empfinde ich auch gegenüber den Menschen, mit denen ich am Lehrstuhl zusammenarbeiten durfte. Daher bedanke ich mich bei ihnen allen für die Zusammenarbeit und die schönen Momente. Von diesen Kolleginnen und Kollegen haben Renate Bertram, Sarah Butt, Carola Göhlich, MLE, Lara Glowienka, MLE, Dr. Greetje Grove, Veronique Hoffmann, Frederike Kollmar, MLE, Frauke Patzke, Dennis Peters, Wali Masoud, Sarah Katharina Stein, MLE, LL.M. und Dr. Dennis-N. Warman, M.C.L. durch Diskussionen und Zuspruch zur Verwirklichung meines Dissertationsprojekts beigetragen. Unter meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen verdienen einen besonders herzlichen Dank Frederik Becker, Dr. Henning Blatt und Vincent Widdig für ihre Unterstützung bei der Entstehung dieser Arbeit. Diese Unterstützung war jeweils für sich herausragend.

Auch außerhalb des Lehrstuhls haben Menschen die Entstehung dieser Arbeit und mein wissenschaftliches Fortkommen durch vielfältige Diskussionen über Völkerrecht, Internationale Organisationen, Menschenrechte, Verfassungsrecht, Politik, Geschichte sowie über die Mechanismen von Krieg und Frieden begleitet. Daher gilt

mein herzlicher Dank auch Dr. Stefan Birkner, PD Dr. Robert Frau, Prof. Dr. Steffen Hindelang, LL.M., Prof. Dr. Jan Martin Hoffmann, MLE, Dr. Udo Moewes und Prof. Dr. Dominik Steiger.

Menschen, die mir sehr nahestehen und die die Entstehung dieser Arbeit durch ihren Zuspruch begleitet haben, sind Nina Ahrens, Alexander Busse, Fiorella Cruz, Michael Lage sowie Benjamin und Madelaine Völker. Auch ihnen danke ich herzlich.

Diese Arbeit ist meiner geliebten Großmutter Hildegard Gertrud Bente, geb. Wehage (*1926 bis †2017), gewidmet. Nach dem Tod meiner Mutter hat sie mich allein großgezogen. Meiner Großmutter war es stets ein Anliegen, dass „ihr Junge“ als erster in der Familie in den Genuss einer akademischen Ausbildung kommen sollte. Dieses Ziel hat meine Großmutter erreicht. Ohne ihre Liebe, Fürsorge und Erziehung hätte ich mich niemals aus bescheidenen Verhältnissen hocharbeiten können. Meine grenzenlose Liebe und Dankbarkeit sind meiner Großmutter über ihren Tod hinaus gewiss.

Eisbergen, im Sommer 2021

Manuel Brunner

Inhaltsübersicht

<i>1. Teil</i>	
Einleitung	31
§ 1 Gegenstand der Arbeit und Eingrenzung der Thematik	31
§ 2 Stand der Forschung	35
§ 3 Gang der Darstellung	37
A. Herkunft und Aufkommen internationaler Untersuchungskommissionen – Erster Teil der Arbeit	37
B. Internationale Untersuchungskommissionen im Kontext Internationaler Organisationen – Zweiter Teil der Arbeit	39
C. Darstellungsweise der Untersuchungspraxis	39
<i>2. Teil</i>	
Internationale Untersuchungskommissionen auf der Grundlage zwischenstaatlicher Verträge	41
§ 1 Historischer Prolog	41
A. Der Schnœbelé-Zwischenfall	44
B. Die internationale Untersuchungskommission hinsichtlich von Massakern an Armeniern im Osmanischen Reich	44
C. Die Explosion der „U.S.S. Maine“	46
§ 2 Das Haager System der internationalen Untersuchungskommissionen	47
A. Die Regeln des I. Haager Abkommens zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle von 1899	47
B. Die Regeln des I. Haager Abkommens zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle von 1907	104
C. Weitere Untersuchungskommissionen in Anlehnung an die Haager Regeln ..	211
D. Die Optional Rules für internationale Untersuchungskommissionen des Ständigen Schiedshofes von 1997	212
§ 3 Die Taft/Knox-Schiedsverträge von 1911	220
§ 4 Die Bryan-Verträge	224
A. Entstehung und Inhalt der Verträge	224
B. Der einzige Anwendungsfall: Der Letelier und Moffitt-Zwischenfall von 1976.	229
C. Einordnung und Bewertung	236
§ 5 Verträge bezüglich von Staaten auf dem amerikanischen Doppelkontinent	238

§ 6 Erwähnung der Untersuchung als Mittel der zwischenstaatlichen Streitbeilegung im Rahmen von multilateralen Verträgen und Dokumenten	242
A. Vereinte Nationen	243
B. Beispiele aus sonstigen Verträgen und internationalen Dokumenten	243
§ 7 Schlussbetrachtung	245
 <i>3. Teil</i>	
Internationale Untersuchungskommissionen im Rahmen Internationaler Organisationen	251
§ 1 Der Völkerbund	251
A. Kompetenzgrundlagen für die Einsetzung internationaler Untersuchungskommissionen	252
B. Die Untersuchungspraxis des Völkerbundes	254
C. Schlussbetrachtung	342
D. Annex: Das Allgemeine Abkommen zur Verbesserung der Kriegsverhütung ..	350
§ 2 Die Vereinten Nationen	352
A. Kompetenzgrundlagen für die Einsetzung internationaler Untersuchungskommissionen	353
B. Die Untersuchungspraxis der Vereinten Nationen	370
C. Einzelne Verfahrensaspekte im Rahmen internationaler Untersuchungskommissionen der Vereinten Nationen	888
D. Bemühungen innerhalb der Vereinten Nationen um die Stärkung des Konzepts der internationalen Untersuchung	1048
E. Die Declaration on Fact-Finding by the United Nations in the Field of the Maintenance of International Peace and Security von 1991	1060
F. Weitere Bekenntnisse zur Bedeutung von Untersuchungen innerhalb der Vereinten Nationen	1075
G. Schlussbetrachtung	1076
Ergebnisse der Untersuchung	1082
Abschließende Thesen der Untersuchung	1085
Anlagen	1087
 Literaturverzeichnis	1113
 Verzeichnis herausgegebener Quellsammlungen	1136
 Stichwortverzeichnis	1138

Inhaltsverzeichnis

1. Teil

Einleitung	31
§ 1 Gegenstand der Arbeit und Eingrenzung der Thematik	31
§ 2 Stand der Forschung	35
§ 3 Gang der Darstellung	37
A. Herkunft und Aufkommen internationaler Untersuchungskommissionen – Erster Teil der Arbeit	37
B. Internationale Untersuchungskommissionen im Kontext Internationaler Organisationen – Zweiter Teil der Arbeit	39
C. Darstellungsweise der Untersuchungspraxis	39

2. Teil

Internationale Untersuchungskommissionen auf der Grundlage zwischenstaatlicher Verträge	41
§ 1 Historischer Prolog	41
A. Der Schnöbelé-Zwischenfall	44
B. Die internationale Untersuchungskommission hinsichtlich von Massakern an Armeniern im Osmanischen Reich	44
C. Die Explosion der „U.S.S. Maine“	46
§ 2 Das Haager System der internationalen Untersuchungskommissionen	47
A. Die Regeln des I. Haager Abkommens zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle von 1899	47
I. Entstehung und Inhalt der Regeln	49
1. Der russische Vorschlag zur Schaffung von Regeln über eine internationale Untersuchungskommission	49
2. Die Beratungen auf der Konferenz	52
a) Die beiden ersten Lesungen im Examinationskomitee	53
b) Die Sondersitzungen des Examinationskomitees	57
c) Die Beratungen im dritten Konferenzausschuss	62
d) Die dritte Sondersitzung des Examinationskomitees	67

e) Die abschließenden Beratungen im dritten Konferenzausschuss	70
f) Die abschließende Abstimmung auf der Plenarkonferenz	71
II. Der einzige Anwendungsfall: Der Dogger-Bank-Zwischenfall	73
1. Historischer Hintergrund	73
2. Einsetzung der Kommission	78
3. Durchführung der Untersuchung	86
4. Ergebnisse der Untersuchung	98
III. Einordnung und Bewertung	99
B. Die Regeln des I. Haager Abkommens zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle von 1907	104
I. Entstehung und Inhalt der Regeln	107
1. Entstehung	107
2. Der Ständige Schiedshof als institutioneller Anker für internationale Untersuchungskommissionen	111
3. Die Regeln im Einzelnen	111
a) Zuständigkeitsbereich (Artikel 9)	112
aa) Inhalt des Artikels	112
bb) Genese	112
cc) Würdigung	113
b) Untersuchungsabkommen (Artikel 10)	114
aa) Inhalt des Artikels	114
bb) Genese	115
cc) Würdigung	115
c) Zweifelsregeln, Sitz und Sprachen (Artikel 11)	117
aa) Inhalt des Artikels	117
bb) Genese	117
cc) Würdigung	117
d) Zweifelsregel für die Bildung der Kommission (Artikel 12)	118
aa) Inhalt des Artikels	118
bb) Genese	119
cc) Würdigung	119
e) Verfahren beim Ausscheiden eines Kommissionsmitgliedes (Artikel 13)	122
aa) Inhalt des Artikels	122
bb) Genese	122
cc) Würdigung	123
f) Agenten und Verfahrensbevollmächtigte (Artikel 14)	123
aa) Inhalt des Artikels	123
bb) Genese	123
cc) Würdigung	124

g) Rolle des Internationalen Büros des Ständigen Schiedshofes (Artikel 15)	125
aa) Inhalt des Artikels	125
bb) Genese	125
cc) Würdigung	125
h) Kommissionssitz außerhalb von Den Haag (Artikel 16)	125
aa) Inhalt des Artikels	125
bb) Genese	125
cc) Würdigung	126
i) Anwendungsempfehlung (Artikel 17)	127
aa) Inhalt des Artikels	127
bb) Genese	127
cc) Würdigung	128
j) Verfahrensordnungsrecht der Kommission (Artikel 18)	128
aa) Inhalt des Artikels	128
bb) Genese	128
cc) Würdigung	128
k) Kontradiktorisches Verfahren (Artikel 19)	129
aa) Inhalt des Artikels	129
bb) Genese	129
cc) Würdigung	130
l) Recht zur Vor-Ort-Untersuchung (Artikel 20)	130
aa) Inhalt des Artikels	130
bb) Genese	131
cc) Würdigung	131
m) Anwesenheitsrecht (Artikel 21)	132
aa) Inhalt des Artikels	132
bb) Genese	132
cc) Würdigung	133
n) Ersuchungsrecht (Artikel 22)	133
aa) Inhalt des Artikels	133
bb) Genese	133
cc) Würdigung	134
o) Kooperationspflicht (Artikel 23)	134
aa) Inhalt des Artikels	134
bb) Genese	134
cc) Würdigung	135
p) Zustimmungserfordernis für Handlungen auf dem Territorium von Drittstaaten (Artikel 24)	137
aa) Inhalt des Artikels	137

bb) Genese	137
cc) Würdigung	137
q) Ladung von Zeugen und Sachverständigen sowie Zeugenvernehmung (Artikel 25)	139
aa) Inhalt des Artikels	139
bb) Genese	139
cc) Würdigung	139
r) Detailregelungen zur Vernehmung von Zeugen (Artikel 26)	140
aa) Inhalt des Artikels	140
bb) Genese	140
cc) Würdigung	141
s) Verleseverbot und Vernehmungserleichterungen für Zeugen (Artikel 27)	142
aa) Inhalt des Artikels	142
bb) Genese	142
cc) Würdigung	142
t) Aussageprotokoll (Artikel 28)	143
aa) Inhalt des Artikels	143
bb) Genese	143
cc) Würdigung	143
u) Verfahrensposition der Agenten (Artikel 29)	144
aa) Inhalt des Artikels	144
bb) Genese	144
cc) Würdigung	145
v) Beratungsmodalitäten (Artikel 30)	145
aa) Inhalt des Artikels	145
bb) Genese	145
cc) Würdigung	146
w) Öffentlichkeit der Sitzungen (Artikel 31)	146
aa) Inhalt des Artikels	146
bb) Genese	147
cc) Würdigung	147
x) Schluss der Untersuchung (Artikel 32)	147
aa) Inhalt des Artikels	147
bb) Genese	148
cc) Würdigung	148
y) Unterzeichnung des Kommissionsberichts (Artikel 33)	148
aa) Inhalt des Artikels	148
bb) Genese	149
cc) Würdigung	149

z) Verlesung des Kommissionsberichts (Artikel 34)	149
aa) Inhalt des Artikels	149
bb) Genese	150
cc) Würdigung	150
a) Inhalt des Kommissionsberichts (Artikel 35)	151
aa) Inhalt des Artikels	151
bb) Genese	151
cc) Würdigung	152
β) Verfahrenskosten (Artikel 36)	154
aa) Inhalt des Artikels	154
bb) Genese	154
cc) Würdigung	154
II. Anwendungsfälle	155
1. „Tavignano“, „Camouna“- und „Gaulois“-Zwischenfälle	155
a) Historischer Hintergrund	155
b) Einsetzung der Kommission	158
c) Durchführung der Untersuchung	165
d) Ergebnisse der Untersuchung	171
2. Der „Tiger“-Zwischenfall	173
a) Historischer Hintergrund	173
b) Einsetzung der Kommission	173
c) Durchführung der Untersuchung	177
d) Ergebnisse der Untersuchung	183
3. Der „Tubantia“-Zwischenfall	185
a) Historischer Hintergrund	185
b) Einsetzung der Kommission	186
c) Durchführung der Untersuchung	190
d) Ergebnisse der Untersuchung	191
4. Der „Red Crusader“-Zwischenfall	192
a) Historischer Hintergrund	192
b) Einsetzung der Kommission	194
c) Durchführung der Untersuchung	198
d) Ergebnisse der Untersuchung	200
III. Einordnung und Bewertung	203
C. Weitere Untersuchungskommissionen in Anlehnung an die Haager Regeln	211
I. Die Zwischenfälle hinsichtlich der deutschen Unterseeboote „U.B. 6“ und „U.B. 30“	211
II. Der „Igotz Mendi“-Zwischenfall	212

D. Die Optional Rules für internationale Untersuchungskommissionen des Ständigen Schiedshofes von 1997	212
I. Hintergrund und Entstehung der Regeln	212
II. Inhalt der Regeln	213
1. Anwendungsbereich der Optional Rules (Artikel 1)	213
2. Einleitung eines Fact-Finding-Verfahrens (Artikel 2)	213
3. Anzahl der Kommissionsmitglieder (Artikel 3)	214
4. Benennung der Kommissionsmitglieder (Artikel 4)	214
5. Unparteilichkeit und Unabhängigkeit der Kommissionsmitglieder (Artikel 5)	215
6. Ort des Zusammentritts der Kommission (Artikel 6)	215
7. Repräsentation und Unterstützung (Artikel 7)	216
8. Verfahrenssprache (Artikel 8)	216
9. Kooperation der Parteien mit der Kommission (Artikel 9)	216
10. Vertraulichkeit (Artikel 10)	217
11. Einreichung von Stellungnahmen bei der Kommission (Artikel 11)	217
12. Durchführung des Untersuchungsverfahrens (Artikel 12)	218
13. Entscheidungsfindung (Artikel 13)	218
14. Beendigung des Untersuchungsverfahrens (Artikel 14, 15)	218
15. Kosten (Artikel 16)	219
16. Vorschuss (Artikel 17)	219
III. Einordnung und Bewertung	220
§ 3 Die Taft/Knox-Schiedsverträge von 1911	220
§ 4 Die Bryan-Verträge	224
A. Entstehung und Inhalt der Verträge	224
I. Der Friedensplan des William Jennings Bryan	224
II. Die Verträge	225
1. Die Vertragsparteien	225
2. Die Struktur der Verträge	228
B. Der einzige Anwendungsfall: Der Letelier und Moffitt-Zwischenfall von 1976	229
I. Historischer Hintergrund	231
II. Einsetzung der Kommission	232
III. Durchführung der Untersuchung	235
IV. Ergebnisse der Untersuchung	236
C. Einordnung und Bewertung	236
§ 5 Verträge bezüglich von Staaten auf dem amerikanischen Doppelkontinent	238

§ 6 Erwähnung der Untersuchung als Mittel der zwischenstaatlichen Streitbeilegung im Rahmen von multilateralen Verträgen und Dokumenten	242
A. Vereinte Nationen	243
B. Beispiele aus sonstigen Verträgen und internationalen Dokumenten	243
§ 7 Schlussbetrachtung	245

*3. Teil***Internationale Untersuchungskommissionen im Rahmen
Internationaler Organisationen**

251

§ 1 Der Völkerbund	251
A. Kompetenzgrundlagen für die Einsetzung internationaler Untersuchungskommissionen	252
B. Die Untersuchungspraxis des Völkerbundes	254
I. Politisches Schicksal der Åland-Inseln	254
1. Historischer Hintergrund	254
2. Einsetzung der Kommission	256
3. Durchführung der Untersuchung	260
4. Ergebnisse der Untersuchung	261
II. Grenzfragen hinsichtlich von Albanien	263
1. Historischer Hintergrund	263
2. Einsetzung der Kommission	264
3. Durchführung der Untersuchung	269
4. Ergebnisse der Untersuchung	272
III. Zugehörigkeit des Mossul-Territoriums	273
1. Historischer Hintergrund	273
2. Einsetzung der Kommission	275
3. Durchführung der Untersuchung	277
4. Ergebnisse der Untersuchung	297
IV. Demir-Kapu-Zwischenfall	306
1. Historischer Hintergrund	306
2. Einsetzung der Kommission	308
3. Durchführung der Untersuchung	312
4. Ergebnisse der Untersuchung	313
V. Mukden-Zwischenfall	329
1. Historischer Hintergrund	329
2. Einsetzung der Kommission	329
3. Durchführung der Untersuchung	337
4. Ergebnisse der Untersuchung	340

C. Schlussbetrachtung	342
D. Annex: Das Allgemeine Abkommen zur Verbesserung der Kriegsverhütung ..	350
§ 2 Die Vereinten Nationen	352
A. Kompetenzgrundlagen für die Einsetzung internationaler Untersuchungskommissionen	353
I. Generalversammlung	354
II. Sicherheitsrat	355
1. Untersuchungen auf der Grundlage von Artikel 34 der Charta der Vereinten Nationen	356
2. Untersuchungen auf der Grundlage einer impliziten Kompetenz	358
3. Mittel zur Durchführung der Untersuchung	358
III. Generalsekretär	359
IV. Internationaler Gerichtshof	360
V. Menschenrechtskommission/Menschenrechtsrat	362
VI. Mögliche Grenzen der Befugnis zur Einsetzung von internationalen Untersuchungskommissionen	365
1. Implied-Powers-Doktrin	365
2. Interventionsverbot	366
B. Die Untersuchungspraxis der Vereinten Nationen	370
I. Untersuchungskommissionen für politische Konflikte	370
1. Grenzzwischenfälle in Griechenland	370
a) Historischer Hintergrund	370
b) Einsetzung der Kommission	372
c) Durchführung der Untersuchung	374
d) Ergebnisse der Untersuchung	378
2. Franco-Diktatur in Spanien	384
a) Historischer Hintergrund	384
b) Einsetzung der Kommission	384
c) Durchführung der Untersuchung	387
d) Ergebnisse der Untersuchung	387
3. Korfu-Kanal-Zwischenfall	389
a) Historischer Hintergrund	389
b) Einsetzung der Kommission	390
c) Durchführung der Untersuchung	393
d) Ergebnisse der Untersuchung	394
4. Volksaufstand in Ungarn	394
a) Historischer Hintergrund	394
b) Einsetzung der Kommission	396
c) Durchführung der Untersuchung	403
d) Ergebnisse der Untersuchung	406

5. Nordvietnamesische Grenzverletzungen gegenüber Laos	407
a) Historischer Hintergrund	407
b) Einsetzung der Kommission	408
c) Durchführung der Untersuchung	412
d) Ergebnisse der Untersuchung	415
6. Grenzzwischenfälle zwischen Südvietnam und Kambodscha	415
a) Historischer Hintergrund	415
b) Einsetzung der Kommission	416
c) Durchführung der Untersuchung	419
d) Ergebnisse der Untersuchung	421
7. Portugiesisch-senegalesische Grenzzwischenfälle	423
a) Historischer Hintergrund	423
b) Einsetzung der Kommission	423
c) Durchführung der Untersuchung	425
d) Ergebnisse der Untersuchung	428
8. Potenzielle portugiesische Aggression gegen Guinea	429
a) Historischer Hintergrund	429
b) Einsetzung der Kommission	430
c) Durchführung der Untersuchung	432
d) Ergebnisse der Untersuchung	433
9. Versuchter Regierungsumsturz in Benin	433
a) Historischer Hintergrund	433
b) Einsetzung der Kommission	434
c) Durchführung der Untersuchung	438
d) Ergebnisse der Untersuchung	441
10. Entwicklungsprobleme von Botswana	442
a) Historischer Hintergrund	442
b) Einsetzung der Kommission	442
c) Durchführung der Untersuchung	445
d) Ergebnisse der Untersuchung	445
11. Rhodesische Aggression gegen Sambia	446
a) Historischer Hintergrund	446
b) Einsetzung der Kommission	446
c) Durchführung der Untersuchung	447
d) Ergebnisse der Untersuchung	449
12. Söldneraggression gegen die Seychellen	450
a) Historischer Hintergrund	450
b) Einsetzung der Kommission	451
c) Durchführung der Untersuchung	453
d) Ergebnisse der Untersuchung	457

13. Südafrikanische Gewaltakte gegen Angola	460
a) Historischer Hintergrund	460
b) Einsetzung der Kommission	460
c) Durchführung der Untersuchung	462
d) Ergebnisse der Untersuchung	465
14. Einsatz chemischer Waffen im Konflikt zwischen dem Iran und dem Irak	466
a) Historischer Hintergrund	466
b) Einsetzung der Kommission	467
c) Durchführung der Untersuchung	470
d) Ergebnisse der Untersuchung	471
15. Festlegung der Staatsgrenze zwischen dem Irak und Kuwait	472
a) Historischer Hintergrund	472
b) Einsetzung der Kommission	473
c) Durchführung der Untersuchung	478
d) Ergebnisse der Untersuchung	480
II. Untersuchungskommissionen für Dekolonialisierungsfragen	481
1. Politisches Schicksal Eritreas	482
a) Historischer Hintergrund	482
b) Einsetzung der Kommission	485
c) Durchführung der Untersuchung	488
d) Ergebnisse der Untersuchung	496
2. Portugiesische Kolonialherrschaft über Angola	499
a) Historischer Hintergrund	499
b) Einsetzung der Kommission	500
c) Durchführung der Untersuchung	502
d) Ergebnisse der Untersuchung	505
III. Untersuchungskommissionen in Fällen des Todes bedeutender Persönlichkeiten	506
1. Der Tod von Patrice Émergy Lumumba	507
a) Historischer Hintergrund	507
b) Einsetzung der Kommission	508
c) Durchführung der Untersuchung	510
d) Ergebnisse der Untersuchung	516
2. Der Tod von Dag Hammarskjöld	516
a) Historischer Hintergrund	516
b) Einsetzung der Kommission	517
c) Durchführung der Untersuchung	518
d) Ergebnisse der Untersuchung	523

3. Der Tod von Benazir Bhutto	525
a) Historischer Hintergrund	525
b) Einsetzung der Kommission	526
c) Durchführung der Untersuchung	528
d) Ergebnisse der Untersuchung	529
IV. Untersuchungskommissionen in Fällen von Verletzungen der Menschenrechte und des humanitären Völkerrechts	530
1. Buddhisten-Krise in Südvietnam	531
a) Historischer Hintergrund	531
b) Einsetzung der Kommission	532
c) Durchführung der Untersuchung	534
d) Ergebnisse der Untersuchung	546
2. Massaker in Mosambik	547
a) Historischer Hintergrund	547
b) Einsetzung der Kommission	547
c) Durchführung der Untersuchung	549
d) Ergebnisse der Untersuchung	551
3. Konflikte im ehemaligen Jugoslawien	553
a) Historischer Hintergrund	553
b) Einsetzung der Kommission	554
c) Durchführung der Untersuchung	558
d) Ergebnisse der Untersuchung	565
4. Konflikt in Abchasien	569
a) Historischer Hintergrund	569
b) Einsetzung der Kommission	570
c) Durchführung der Untersuchung	571
d) Ergebnisse der Untersuchung	572
5. Ermordung des Präsidenten und anschließende Massaker in Burundi (I)	573
a) Historischer Hintergrund	573
b) Einsetzung der Kommission	574
c) Durchführung der Untersuchung	575
d) Ergebnisse der Untersuchung	577
6. Ermordung des Präsidenten und anschließende Massaker in Burundi (II)	580
a) Historischer Hintergrund	580
b) Einsetzung der Kommission	581
c) Durchführung der Untersuchung	584
d) Ergebnisse der Untersuchung	594
7. Bürgerkrieg und Völkermord in Ruanda	597
a) Historischer Hintergrund	597

b) Einsetzung der Kommission	597
c) Durchführung der Untersuchung	601
d) Ergebnisse der Untersuchung	608
8. Umgang mit der Herrschaft der Roten Khmer in Kambodscha	610
a) Historischer Hintergrund	610
b) Einsetzung der Kommission	611
c) Durchführung der Untersuchung	614
d) Ergebnisse der Untersuchung	616
9. Menschenrechtslage in Osttimor	617
a) Historischer Hintergrund	617
b) Einsetzung der Kommission	619
c) Durchführung der Untersuchung	621
d) Ergebnisse der Untersuchung	625
10. Menschenrechtsverletzungen während der Zweiten Intifada	627
a) Historischer Hintergrund	627
b) Einsetzung der Kommission	629
c) Durchführung der Untersuchung	631
d) Ergebnisse der Untersuchung	634
11. Menschenrechtsverletzungen in Togo	638
a) Historischer Hintergrund	638
b) Einsetzung der Kommission	639
c) Durchführung der Untersuchung	639
d) Ergebnis der Untersuchung	643
12. Konflikt in Darfur	645
a) Historischer Hintergrund	645
b) Einsetzung der Kommission	646
c) Durchführung der Untersuchung	648
d) Ergebnisse der Untersuchung	655
13. Gewalttätige Ausschreitungen in Timor-Leste	660
a) Historischer Hintergrund	660
b) Einsetzung der Kommission	661
c) Durchführung der Untersuchung	663
d) Ergebnisse der Untersuchung	666
14. Israelische Militäroperationen im Libanon	668
a) Historischer Hintergrund	668
b) Einsetzung der Kommission	669
c) Durchführung der Untersuchung	670
d) Ergebnisse der Untersuchung	674
15. Beschuss von Beit Hanoun	681
a) Historischer Hintergrund	681

b) Einsetzung der Kommission	682
c) Durchführung der Untersuchung	683
d) Ergebnisse der Untersuchung	684
16. Weitere Entwicklungen der Lage in Darfur	687
a) Historischer Hintergrund	687
b) Einsetzung der Kommission	687
c) Durchführung der Untersuchung	689
d) Ergebnisse der Untersuchung	692
17. Israelische Militäraktionen in Gaza	694
a) Historischer Hintergrund	694
b) Einsetzung der Kommission	696
c) Durchführung der Untersuchung	699
d) Ergebnisse der Untersuchung	702
18. Massaker in Conakry	721
a) Historischer Hintergrund	721
b) Einsetzung der Kommission	721
c) Durchführung der Untersuchung	724
d) Ergebnisse der Untersuchung	727
19. Israelische Aktion gegen Blockadebrecher	732
a) Historischer Hintergrund	732
b) Einsetzung der Kommission	733
c) Durchführung der Untersuchung	734
d) Ergebnisse der Untersuchung	737
20. Militärischer Konflikt in Libyen	741
a) Historischer Hintergrund	741
b) Einsetzung der Kommission	743
c) Durchführung der Untersuchung	744
d) Ergebnisse der Untersuchung	748
e) Weitere Kommissionstätigkeit	762
aa) Mandatsverlängerung	762
bb) Durchführung der Untersuchung	762
cc) Ergebnisse der Untersuchung	763
21. Gewalt an der Côte d'Ivoire	773
a) Historischer Hintergrund	773
b) Einsetzung der Kommission	774
c) Durchführung der Untersuchung	775
d) Ergebnisse der Untersuchung	776
22. Israelische Siedlungspolitik in den Palästinensergebieten	779
a) Historischer Hintergrund	779
b) Einsetzung der Kommission	779

c) Durchführung der Untersuchung	780
d) Ergebnisse der Untersuchung	782
23. Menschenrechtslage in Nordkorea	786
a) Historischer Hintergrund	786
b) Einsetzung der Kommission	787
c) Durchführung der Untersuchung	789
d) Ergebnisse der Untersuchung	796
24. Konflikt in der Zentralafrikanischen Republik	805
a) Historischer Hintergrund	805
b) Einsetzung der Kommission	806
c) Durchführung der Untersuchung	807
d) Ergebnisse der Untersuchung	810
25. Menschenrechtslage in Eritrea	817
a) Historischer Hintergrund	817
b) Einsetzung der Kommission	818
c) Durchführung der Untersuchung	819
d) Ergebnisse der Untersuchung	825
26. Erneuter Konflikt im Gazastreifen	833
a) Historischer Hintergrund	833
b) Einsetzung der Kommission	835
c) Durchführung der Untersuchung	836
d) Ergebnisse der Untersuchung	839
27. Menschenrechtslage in Burundi (I)	848
a) Historischer Hintergrund	848
b) Einsetzung der Kommission	850
c) Durchführung der Untersuchung	852
d) Ergebnisse der Untersuchung	853
28. Menschenrechtslage in Burundi (II)	861
a) Historischer Hintergrund und Einsetzung der Kommission	861
b) Durchführung der Untersuchung	862
c) Ergebnisse der Untersuchung	863
V. Untersuchungskommissionen bezüglich sonstiger Sachverhalte	869
1. Korfu-Kanal-Zwischenfall vor dem Internationalen Gerichtshof	869
a) Historischer Hintergrund	869
b) Einsetzung der Kommission	870
c) Durchführung der Untersuchung	872
d) Ergebnisse der Untersuchung	873
2. Angriffe auf UNOSOM-II-Truppen in Somalia	874
a) Historischer Hintergrund	874
b) Einsetzung der Kommission	880

c) Durchführung der Untersuchung	882
d) Ergebnisse der Untersuchung	884
C. Einzelne Verfahrensaspekte im Rahmen internationaler Untersuchungskommissionen der Vereinten Nationen	888
I. Das Mandat der internationalen Untersuchungskommission	891
1. Allgemeines	891
2. Auslegung des Mandats	893
3. Ausgestaltung des Mandats	894
a) Örtliche/Geographische Reichweite	895
b) Zeitliche Reichweite	896
c) Inhaltliche Reichweite	898
II. Die Mitglieder internationaler Untersuchungskommissionen	906
1. Die Zusammensetzung internationaler Untersuchungskommissionen	906
a) Besetzung mit Staaten oder mit Experten	906
b) Bedeutung der Auswahlentscheidung	908
c) Internationale Zusammensetzung	910
d) Anforderungen an die Kommissionsmitglieder	916
e) Kommissionsgröße	921
f) Sekretariat und Mitarbeiterstab	922
2. Vorrechte und Immunitäten der Mitglieder von internationalen Untersuchungskommissionen der Vereinten Nationen	926
a) Grundlagen der Vorrechte und Immunitäten der Vereinten Nationen und von diesen entsandten Sachverständigen	927
b) Anwendbarkeit von Artikel VI Sektion 22 des Übereinkommens über die Vorrechte und Immunitäten der Vereinten Nationen auf die Mitglieder internationaler Untersuchungskommissionen	928
aa) Anwendbarkeit ratione personae	929
bb) Anwendbarkeit ratione temporis	930
cc) Anwendbarkeit ratione loci	931
dd) Zwischenergebnis	931
c) Vorrechte und Immunitäten im Einzelnen	932
aa) Festnahme, Haft und Beschlagnahme persönlichen Gepäcks	932
bb) Justizielle Verfahren wegen mündlicher oder schriftlicher Äußerungen	933
cc) Papiere und Dokumente	934
dd) Kommunikation	935
ee) Währungs- und Devisenbeschränkungen	935
ff) Persönliches Gepäck	936
gg) Besondere Reiseregelungen	936
hh) Aufhebung der Immunität	937

ii) Vorrechte und Immunitäten der Mitglieder von Untersuchungskommissionen, die durch den Internationalen Gerichtshof entsandt werden	938
3. Allgemeine Verhaltensregeln für Mitglieder von internationalen Untersuchungskommissionen der Vereinten Nationen	939
III. Das anwendbare Recht im Rahmen der Untersuchung	941
1. Das Mandat als Ausgangspunkt der Betrachtung	942
2. Staatliche Verpflichtungen	942
3. Grundlagen der völkerrechtlichen Bindungen nicht-staatlicher Gewaltakteure	951
IV. Auswahl von Tatsachen bei der Untersuchung	953
V. Gewinnung und Bewertung von Informationen	956
1. Beweismittel und Informationsquellen	956
a) Beweise und Informationen durch Personen	957
b) Sonstige Beweismittel und Informationsquellen	959
c) Reisen	960
2. Quellschutz und „do no harm“-Prinzip	961
3. Beweisstandard	965
VI. Kooperationsfragen	969
VII. Verfahrensregeln: dargestellt anhand der Musterverfahrensregeln des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für <i>ad-hoc</i> -Gremien zur Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen von 1970	975
1. Bedeutung von Verfahrensregeln für die Arbeit der Untersuchungskommissionen	975
2. Entstehung der Model Rules	977
3. Inhalt der Musterverfahrensregeln	990
a) Anwendbarkeit	990
aa) Anwendungsbereich (Regel 1)	990
bb) Modifizierbarkeit (Regel 2)	990
b) Konstituierung des ad-hoc-Gremiums	991
aa) Ad-hoc-Gremium als Nebenorgan sowie Mandat des ad-hoc-Gremiums (Regel 3)	991
bb) Mitgliedschaft (Regel 4)	991
cc) Beglaubigungsschreiben (Regel 5)	992
dd) Feierliche Erklärung (Regel 6)	992
ee) Sitzungen (Regel 7)	993
ff) Quorum (Regel 8)	994
gg) Öffentlichkeit der Sitzungen (Regel 9)	994
hh) Ausgaben (Regel 10)	995
c) Tagesordnung der Sitzungen (Regel 11)	995
d) Vorsitz des ad-hoc-Gremiums (Regel 12)	996

e) Sekretariat (Regel 13)	997
f) Arbeitssprachen (Regel 14)	998
g) Abstimmungen und Verfahrensführung	999
aa) Abstimmungen (Regel 15)	1000
bb) Verfahrensführung (Regel 16)	1000
h) Kooperation mit den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (Regel 17)	1001
i) Zeugenaussagen und andere Informationsquellen	1004
aa) Bekanntmachungen (Regel 18)	1004
bb) Arten von Aussagen (Regel 19)	1005
cc) Weitere Beweismittel (Regel 20)	1005
dd) Anhörungsersuchen (Regel 21)	1005
ee) Befragungen (Regel 22)	1006
ff) Berichterstattung über Beweismittel (Regel 23)	1007
j) Aufzeichnungen (Regel 24)	1008
k) Abschlussbericht (Regel 25)	1009
4. Einordnung und Bewertung	1010
VIII. Die Berichterstattung durch internationale Untersuchungskommissionen	1011
1. Abschlussbericht	1011
a) Berichtsstruktur und -inhalt	1011
b) Adressaten und Funktionen von Berichten	1012
c) Berichterstattung über Personen	1015
2. Empfehlungen	1018
a) Zulässigkeit von Empfehlungen	1020
b) Adressaten und Inhalte der Empfehlungen	1022
IX. Zeitgleiche Untersuchungen anderer Akteure	1025
X. Follow-up-Mechanismen	1027
1. Allgemeines	1027
2. Beispiel: Der Follow-up-Mechanismus zum Goldstone-Bericht	1028
a) Rahmenbedingungen für die Errichtung eines Follow-up-Mechanismus	1028
b) Einsetzung	1030
c) Implementierung des Mandats	1031
d) Ergebnisse	1036
XI. Die politische Dimension der Einsetzung von internationalen Untersuchungskommissionen durch die Vereinten Nationen	1042
1. Allgemeines	1042
2. Beispiel: Eine internationale Untersuchung des Konflikts im Jemen	1043

D. Bemühungen innerhalb der Vereinten Nationen um die Stärkung des Konzepts der internationalen Untersuchung	1048
I. Errichtung eines Panels für Untersuchung und Vermittlung	1049
1. Entstehung des Panels	1049
2. Regelungen über das Panel	1050
3. Bedeutung des Panels in der Praxis	1053
II. Errichtung eines Expertenregisters für internationale Untersuchungen ..	1054
III. Allgemeine Bekenntnisse zur Untersuchung in Erklärungen der Generalversammlung	1057
1. Declaration on the Principles of International Law concerning Friendly Relations and Co-operation among States in accordance with the Charter of the United Nations	1057
2. Manila Declaration on the Peaceful Settlement of International Disputes	1057
3. Declaration on the Prevention and Removal of Disputes and Situations Which May Threaten International Peace and Security and on the Role of the United Nations in this Field	1058
4. Declaration of the High-Level Meeting of the General Assembly on the Rule of Law at the National and International Levels	1059
E. Die Declaration on Fact-Finding by the United Nations in the Field of the Maintenance of International Peace and Security von 1991	1060
I. Entstehung der Deklaration	1060
II. Inhalt der Deklaration	1063
1. Gemeinsame Prinzipien des Fact-Finding durch die Vereinten Nationen	1063
a) Bedeutung des Fact-Finding (Abs. 1)	1063
b) Definition (Abs. 2)	1064
c) Funktionsgrundsätze (Abs. 3)	1064
d) Fact-Finding als Informationsgrundlage (Abs. 4)	1064
e) Signalwirkung (Abs. 5)	1064
f) Zustimmung zu Vor-Ort-Besuchen (Abs. 6)	1065
2. Regeln über die Entscheidung zur Entsendung einer Fact-Finding-Mission	1065
a) Zuständigkeiten der Organe der Vereinten Nationen (Abs. 7)	1065
b) Sicherheitsrat (Abs. 8)	1066
c) Angebot durch den Sicherheitsrat (Abs. 9)	1066
d) Generalversammlung (Abs. 10)	1066
e) Angebot durch die Generalversammlung (Abs. 11)	1066
f) Frühzeitiger Einsatz von Fact-Finding (Abs. 12)	1067
g) Generalsekretär (Abs. 13)	1067
h) Expertenliste (Abs. 14)	1067
i) Entscheidung über die Mitglieder einer Fact-Finding-Mission (Abs. 15)	1067

j) Bedeutung anderer Fact-Finding-Bemühungen (Abs. 16)	1068
k) Anforderungen an die Entscheidung zur Einsetzung einer Fact-Finding-Mission (Abs. 17)	1068
l) Umgang mit dem Ersuchen eines Staates (Abs. 18)	1069
3. Regeln über die Durchführung einer Fact-Finding-Mission	1069
a) Staatliche Entscheidung über die Zulassung von Fact-Finding-Missionen (Abs. 19)	1069
b) Staatliche Begründung für die Ablehnung einer Fact-Finding-Mission (Abs. 20)	1069
c) Allgemeine Politikempfehlung an die Staaten in Bezug auf Fact-Finding (Abs. 21)	1070
d) Kooperation zwischen Staat und Fact-Finding-Mission (Abs. 22)	1070
e) Immunitäten und Erleichterungen für Fact-Finding-Missionen (Abs. 23)	1070
f) Vorrechte und Immunitäten (Abs. 24)	1071
g) Mandatskonformität (Abs. 25)	1071
h) Staatliche Sicht auf Tatsachen (Abs. 26)	1072
i) Anhörungen (Abs. 27)	1072
4. Andere Möglichkeiten der Informationsbeschaffung	1073
a) Beobachtung der Situation des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit (Abs. 28)	1073
b) Informationssammlung durch das Sekretariat (Abs. 29)	1073
5. Abschlussklauseln	1073
a) Verhältnis des Fact-Finding zu anderen Mitteln der friedlichen Streitbeilegung (Abs. 30)	1073
b) Verhältnis der Deklaration zur Charta der Vereinten Nationen (Abs. 31)	1074
III. Einordnung und Bewertung	1074
F. Weitere Bekenntnisse zur Bedeutung von Untersuchungen innerhalb der Vereinten Nationen	1075
G. Schlussbetrachtung	1076
Ergebnisse der Untersuchung	1082
Abschließende Thesen der Untersuchung	1085
Anlagen	1087
Literaturverzeichnis	1113
Verzeichnis herausgegebener Quellensammlungen	1136
Stichwortverzeichnis	1138

I. Teil

Einleitung

§ 1 Gegenstand der Arbeit und Eingrenzung der Thematik

Gegenstand dieser Arbeit sind internationale Untersuchungskommissionen. Unter Untersuchungskommissionen sind Gremien zu verstehen, die auf zeitlich begrenzter Basis eingesetzt werden, um in unparteiischer, unabhängiger und objektiver Weise Tatsachen hinsichtlich eines bestimmten Ereignisses oder mehrerer bestimmter Ereignisse zu ermitteln und anschließend hierzu Schlussfolgerungen und gegebenenfalls Empfehlungen in einem Bericht abzugeben.¹ Eine Untersuchungskommission muss also danach fragen, was eigentlich passiert ist,² und damit eine Tätigkeit ausüben, die regelmäßig mit den englischen Begriffen „fact-finding“, „inquiry“ oder „enquiry“ bezeichnet wird.³ Die Auffindung von Tatsachen ist dabei die Grundfunktion einer jeden Untersuchungskommission.⁴ Das Element der zeitlichen Begrenzung der Tätigkeit unterscheidet Untersuchungskommissionen von solchen Gremien, die zwar auch Tatsachenermittlungen vornehmen, aber dies im Rahmen eines festen organisatorischen Rahmens tun, wie etwa permanente Organe, Gremien und Ausschüsse Internationaler Organisationen oder internationale Ge-

¹ Ähnlich die Definition bei *Christian Henderson*, Netherlands Yearbook of International Law 45 (2014), S. 287 (288): „Commissions of inquiry (CoIs) are bodies established on a temporary basis to undertake fact-finding missions in order to offer some form of judgement or conclusion upon particular incidents (...).“ Vgl. auch *Felix Ermacora*, in: *Bertrand G. Ramcharan* (Hrsg.), *International Law and Fact-Finding in the Field of Human Rights*, S. 62 (69).

² Siehe *Michael Bothe*, in: *Marten Breuer/Astrid Epiney/Andreas Haratsch/Stefanie Schmahl/Norman Weiß* (Hrsg.), *Der Staat im Recht: Festschrift für Eckart Klein zum 70. Geburtstag*, S. 1007 (1007).

³ Siehe hierzu auch die Definition bei *Edward A. Plunkett*, *Virginia Journal of International Law* 9 (1969), S. 154 (154): „Fact-finding or inquiry is the procedure for facilitating a solution to an international dispute by a third party's elucidating the facts in an impartial and conscientious investigation and making a report which may be accepted or rejected by the parties.“ Vgl. auch *Yoshifumi Tanaka*, *The Peaceful Settlement of International Disputes*, S. 52 Fn. 1, der darauf hinweist, dass die Begriffe „inquiry“ und „fact-finding“ synonym und gegenseitig austauschbar sind.

⁴ *Patrick Butchard/Christian Henderson*, in: *Christian Henderson* (Hrsg.), *Commissions of Inquiry: Problems and Prospects*, S. 11 (13).

richte und Tribunale.⁵ International ist eine Untersuchungskommission dann, wenn die Kommission entweder auf der Grundlage einer zwischenstaatlichen Vereinbarung oder durch eine Internationale Organisation beziehungsweise durch deren Organe eingesetzt wird und die Kommissionsmitglieder aus verschiedenen Staaten stammen.⁶ Zum Zwecke dieser Studie werden sämtliche dieser Gremien unter den Begriff der „internationalen Untersuchungskommission“ gefasst, gleich wie das betreffende Gremium in der Praxis bezeichnet wurde oder wird. Daher sind sowohl „Commissions of Inquiry“, als auch „Expert Groups“, „Fact-Finding Missions“, „Sub-committees“, „Special Missions“ und ähnliche Gremien Gegenstand der Be trachtung.

Anlass für die Behandlung der Thematik ist die vermehrte Einsetzung von internationalen Untersuchungskommissionen seit dem Ende des Kalten Krieges durch Organe und Nebenorgane der Organe der Vereinten Nationen, welche über Verletzungen von international gewährleisteten Menschenrechten sowie von Regeln des humanitären Völkerrechts Bericht erstatten sollen. Solche Kommissionen wurden, wie im Detail gezeigt wird, etwa anlässlich der Kriege im ehemaligen Jugoslawien, des Völkermords in Ruanda, der verschiedenen Auseinandersetzungen im Nahostkonflikt zwischen Israel und seinen Nachbarstaaten sowie den Palästinensern oder auch der Konflikte des sog. Arabischen Frühlings, bei denen sich große Teile der dortigen Bevölkerung gegen die autokratisch oder diktatorisch regierenden Machthaber in verschiedenen Staaten der arabischen Welt erhoben haben, eingesetzt. Kommissionen der Vereinten Nationen waren in den vergangenen Jahren allerdings nicht nur bei der Untersuchung von länger anhaltenden bewaffneten Konflikten tätig, sondern haben auch Singularereignisse wie etwa ein einzelnes Massaker in dem westafrikanischen Staat Guinea oder den tödlichen Anschlag auf die ehemalige pakistanische Premierministerin *Benazir Bhutto* untersucht. Zuletzt waren Kommissionen der Vereinten Nationen mit Untersuchungen der jeweiligen Menschenrechtssituation in den diktatorisch regierten Staaten Nordkorea und Eritrea befasst, sowie mit der grassierenden Gewalt in Burundi.

⁵ Siehe zu Fragen von Untersuchungen durch vertragsbasierte Menschenrechtsmechanismen etwa *Martin Scheinin*, in: Morten Bergsmo (Hrsg.) *Quality Control in Fact-Finding*, S. 54 ff.; auch *Frans Vijolen*, *Max Planck Yearbook of United Nations Law* 8 (2004), S. 49 ff.

⁶ Auch international tätige Nichtregierungsorganisationen wie die Internationale Juristenkommissionen, International Crisis Group, Amnesty International oder Human Rights Watch haben Kommissionen zur Untersuchung, vorwiegend menschenrechtlich determinierter Sachverhalte eingesetzt. Würde man die oben zugrunde gelegte Arbeitsdefinition erweitern, könnte man diese Kommissionen auch als internationale Untersuchungskommissionen betrachten. Allerdings sollen diese für die weitere Untersuchung außer Betracht bleiben. Siehe hierzu jedoch *Gerald M. Steinberg/Anna Herzberg/Jordan Berman*, *Best Practices for Human Rights and Humanitarian NGO Fact- Finding*, S. 1 ff.; *Hans Tholen/Berth Verstappen*, *Human Rights Missions: A Study of Fact-finding Practice of Non-governmental Organizations*, S. 1 ff.; sowie *David Weissbrodt/James McCarthy*, *Virginia Journal of International Law* 22 (1981–1982), S. 1 ff.

Die Einsetzung von internationalen Kommissionen zur Durchführung von Untersuchungen bestimmter Sachverhalte ist dabei allerdings nicht auf die Befassung mit Menschenrechten und Fragen des Rechts des bewaffneten Konflikts beschränkt. Als im positiven Völkerrecht verankertes Institut sind solche Kommissionen seit dem Jahr 1899 bekannt, als Regelungen über internationale Untersuchungskommissionen auf der Haager Friedenskonferenz Eingang in das I. Haager Abkommen zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle fanden. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wurden durch Staaten und Internationale Organisationen Kommissionen zu Untersuchungen bei einer Vielzahl von Sachverhalten eingesetzt und auch in völkerrechtlichen Verträgen geregelt; völkerrechtlich nicht eingehetete Kommissionen gab es allerdings auch bereits zuvor. Die Entsendung einer Kommission ist dabei heute wohl in quantitativer Hinsicht eine Hauptform der „Untersuchung“, die auch als sog. diplomatisches Mittel der friedlichen Streitbeilegung anerkannt ist.⁷ Allgemeiner Grundgedanke für die Einsetzung von Untersuchungskommissionen ist es in diesem Rahmen, dass sie eine objektive Bewertung von Fakten durch eine dritte Partei erlaubt, umso das Risiko des Festfahrens einer internationalen Konfliktsituation zu verhindern oder das Risiko der Eskalation der Situation zu reduzieren. Durch die Feststellungen der Kommission wird eine neutrale Tatsachengrundlage geschaffen. So soll einer unterschiedlichen Darstellung und/oder Interpretation der Fakten durch die verschiedenen, an einer Konfliktsituation beteiligten Parteien entgegengewirkt und eine Basis für die Lösung der betreffenden Situation geschaffen werden.⁸ In diesem Sinne hat auch die Generalversammlung der Vereinten Nationen bereits in der Präambel zur Resolution 1967 (XVIII) über Fragen in Bezug auf das Fact-Finding vom 16. Dezember 1963⁹ ausgeführt: „*Believing that an important contribution to the peaceful settlement of disputes and to the prevention of such disputes could be made by providing for impartial fact-finding within the framework of international organizations and in bilateral and multilateral conventions*“.

⁷ Vgl. nur Artikel 33 Abs. 1 der Charta der Vereinten Nationen, die Charta ist in ihrer Urfassung wiedergegeben in: Yearbook of the United Nations 1946–1947, S. 831 ff.; siehe auch Yoshifumi Tanaka, The Peaceful Settlement of International Disputes, S. 52; *Volker Eping*, in: Knut Ipsen (Hrsg.), Völkerrecht, § 55 Rn. 5, 12 ff.

⁸ Yoshifumi Tanaka, The Peaceful Settlement of International Disputes, S. 52. Welchen Einfluss Tatsachen und die Einschätzung von Tatsachen durch sich streitende Parteien für einen Disput auf der internationalen Ebene haben können, hatte etwa auch schon der Nestor des modernen Völkerrechts, Hugo Grotius, in seiner bedeutenden Abhandlung über das Recht von Krieg und Frieden aus dem Jahr 1625 beschrieben. Dort findet sich etwa folgende Passage im Abschnitt über zweifelhafte Gründe für einen Krieg: „Plerumque vero in rebus dubiis post examen aliquod animus non in medio haeret, sed huc aut illuc ducitur argumentis ex re pertitis, aut ex opinione quam habet de allis hominibus senteniam super ea re pronunciantibus. Nam et hic verum est illud Hesiodi, praestantissimum esse per se sapere, proximum, duci aliena ope. Argumenta ex re petnatur e causis, effectis et adjunctis aliis.“; *Hugonis Grotii*, De Iure Belli ac Pacis, Libri Tres. In quibus ius naturae & Gentium: item iuris publici praecipua explicantur., S. 476 f.

⁹ UN Doc. A/RES/1967 (XVIII) vom 16. Dezember 1963; Hervorhebung im Original.